



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913-

CXV. Mysterien

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74947](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74947)

Bernardino da Siena warnt in einer Predigt (Siena 1853 S. 159) die Männer, ihre Frauen zu schlagen. — Prügelstrafe gegen Spieler, unten Erfurs CXV. — Die deutschen Humanisten der Renaissancezeit, z. B. Rudolf Agricola und Erasmus, treten energisch gegen das Prügeln auf, das die alten Schulmeister als das notwendigste Erziehungsrequisit betrachteten. Auch in den Lebensbeschreibungen der „fahrenden Schüler“ am Ende des Jahrh. (Thomas Platters Lebensbeschreibung ed. Fechter, Basel 1840; Butzbachs Wanderbuch ed. Becker, Regensburg 1869) finden sich krasse Beispiele der Prügelmethode jener Zeit. Vgl. auch die Notiz unten S. 357.

CXIV.

(Zu Seite 127, Anm. 3.)

Villen. Schon Petrarca erhält als Städtehasser und Waldliebhaber den Namen *Silvanus*, Epp. fam. ed. Frac. vol. II, I, S. 87 ff. Die Villa *Ridibovana* von Beccadelli geschildert Sabbadini S. 132. — Guarinos Villabeschreibung an Giambattista Cendrata bei Rosmini II, p. 13 ff. 157 ff. Sie ist übrigens, so originell sie scheint, getreu nach Plinius. — Auch in manchen anderen Villenbeschreibungen herrscht die Nachahmung des Altertums vor. Poggio in einem Briefe an Facius (dessen de vir. ill. p. 106): *Sum enim deditior senectutis gratia rei rusticae quam antea*. Andere Ausrufungen und Beschreibungen desselben Poggio, Opp. (1513) p. 112 ff. und bei Shepherdt-Lonelli I, 255 und 261. — Ähnlich Maffeo Vegio (de lib. educ. VI, 4) und B. Platina am Anfange seines Dialogs *de vera nobilitate*. — Schilderung eines Landhauses, ländlichen Gastmahles und der Jagd bei Cardinal Hadrian Venatio (Straßb. 1512) Aa. 5 ff. — Polizians Beschreibungen mediceischer Landhäuser bei Reumont, Lorenzo II, S. 73 und 87. — Die *Farnesina*, Gregorovius VIII, 114 ff. Vgl. bes. auch Giov. Rucellais (des Kaufmanns) Beschreibung seiner Villa di Quaracchi in: *Un mercante fiorentino* 1881 (nozze) S. 22–80.

CXV.

(Zu Seite 135, Anm. 2.)

Mysterien. *La passione di Christo in rime volgari* zuerst gedruckt c. 1550, neu herausgegeben von G. Amati 1886. — Verf. sind zwei Römer, Mariano Particappa und Bernardo di Maestro Antonio, sowie ein Florentiner Giuliano Dati. — Harff hebt (das Folgende aus C. Meyers Studie in Geigers Vierteljahrsschr. I, S. 374, N. 7) in der

Beschreibung seiner Pilgerfahrt so nachdrücklich hervor, es sei alles durch wirkliche Menschen dargestellt worden, daß man annehmen muß, es sei nicht immer so gewesen. In Perugia z. B. figurirte i. J. 1448 bei der Kreuztragung ein wirklicher Spieler als Christus, am Kreuze aber hing hernach nur eine drapierte Figur (Archivio storico ital. XVI, App. p. 599). Vgl. auch Frankf. Archiv III, 136, Kantzows Pomerania II, 463. In dem Passionspiel, welches Kantzow beschreibt, handelt es sich um einen wirklichen Menschen, der dann, als der Lanzenstich sein Herz statt die ihm angehängte, mit Blut gefüllte Blase traf, herabfiel, unten tot liegen blieb und durch seinen Sturz auch noch den Schauspieler, welcher die Maria vorstellte, todschlug. Leider wissen wir trotz aller dieser und vielleicht noch anderer Nachrichten immer noch viel zu wenig über diesen Punkt.

CXVI.

(Zu Seite 139, Anm. 2.)

Feste. Küche. Speisen. Über die Feste des Cardinal Pietro Riario 1473 vgl. die bei Favre, *Mélanges d'hist. lit.* I, 138, angeführten Quellenstellen. Corio fol. 417 ff. (Vgl. auch *Una cena carnavalesca del cardinale P. R. Lettera inedita di Ludovico Genovesi 2 marzo 1473, Rom 1885*; der Brief ist an die Barbara v. Brandenburg in Mantua gerichtet.) Der Küchenzettel nimmt bei Corio fast zwei enggedruckte Seiten ein. „Unter anderen Speisen brachte man auch einen Berg herein, aus welchem ein lebender Mensch hervorstieg, mit Zeichen der Bewunderung, sich mitten in diesem strahlenden Feste zu finden, worüber er einige Verse sagte und dann verschwand.“ Vgl. auch die urkundlichen Mitteilungen von C. Corvisieri im *archivio della R. Società Romana di storia patria, Roma 1877. 1888, vol. I. X.* Daf. auch das Gedicht des Aemilius Boccabella über das glänzende Festmahl des Cardinals Riario (Beschreibung des Festes auch bei Pastor II, 458 ff. nach einzelnen bisher unbeachteten oder unbekanntem Quellen). — Man vergleiche ferner die Berichte der Lianora (Elyonora unterschreibt sie sich selbst) über ihre Aufnahme in Rom und Florenz bei A. de Tummullis p. 194 bis 204. Beschreibung der Zimmer, Aufzählung der Gerichte, Mitteilung der gesungenen Verse. Verzeichnis der erhaltenen Geschenke. Danach dauerte das Mahl 6 volle Stunden. Die Vorstellungen in Florenz waren ausschließlich aus dem Alten und Neuen Testament. — Über die Feste, die der genannten Fürstin bei ihrer Ankunft in Ferrara gegeben wurden, vgl. Bertoni, S. 145 ff. — *Strozzii poetae fol. 193 ff.* in dem ersten Buche der Neolostichen. Vgl. Bd. I, S. 54. — Beschreibung der Hochzeitsfeier bes. des Banketts des Lionello von England mit